

LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT

# Lebendiges Netzwerk

Vom offenen Zugriff auf Primärdaten bis zur bibliografischen Recherche



**Die dezentrale Struktur der Leibniz-Gemeinschaft ist der Nährboden vielfältiger Open-Access-Aktivitäten, die keiner zentralen Steuerung unterliegen, sondern aus den Forschungsanliegen der Einrichtungen erwachsen. Und während die Leibniz-Gemeinschaft sich noch in einem Diskussionsprozess befindet, der die Vielfalt der Fachbereiche und der Forschungs- und Serviceaufgaben widerspiegelt, sind Leibniz-Einrichtungen bereits in die Initiierung und Implementierung von Open Access in der deutschen und internationalen Wissenschaftslandschaft eingebunden.**

Eine Kommunikations-, Informations- und Publikationsplattform für den wissenschaftlichen Arbeitsplatz der Zukunft realisiert beispielsweise das Fachinformationszentrum (FIZ) Karlsruhe gemeinsam mit der Max-Planck-Gesellschaft (MPG) in dem Projekt eSciDoc. Die zunächst für die Anforderungen der MPG entwickelten Dienste sind als modulare Bausteine konzipiert, die den Bedürfnissen anderer Institutionen angepasst werden können. Das Konzept des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung

geförderten Projektes sieht eine solche Nachnutzung ausdrücklich vor. Gemeinsam mit der Gesellschaft für Informatik und universitären Partnern betreibt das FIZ Karlsruhe zudem das Informatik-Portal io-port.net, das die Recherche in mehr als zwei Millionen Publikationen zur Informatik und verwandten Themen ermöglicht. Das Portal bietet einen kostenlosen Basisdienst, den kostenpflichtige Mehrwertdienste ergänzen.

Die Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften und das Institut für Weltwirtschaft in Kiel sind in das internationale Projekt „Economist Online“ eingebunden, das die vollständigen Publikationslisten der beteiligten Wissenschaftler sowie Links zu Volltexten enthält und für die Internetrecherche erschließt. Seit Mai 2005 ist die Technische Informationsbibliothek (TIB) Hannover die weltweit erste Registrierungsagentur für Digital Object Identifier (DOI). Die DOI ermöglichen den Zugriff auf Primärdaten und machen wissenschaftliche Datensätze zitierbar. Artikel, die die Daten verwenden, können auf die Datenpublikation verweisen; umgekehrt kann von den publizierten Daten aus auf Artikel in Zeitschriften hingewie-

sen werden, die den Datensatz nutzen. Bisher wurden über 250.000 Datensätze aus dem Bereich „Erde und Umwelt“ mit DOI versehen und teilweise über den TIBORDER-Katalog veröffentlicht. So ist erstmals die eindeutige und langfristige Auffindbarkeit von publizierten Datensätzen garantiert. Das Interesse an dem Projekt ist groß, über Kooperationen soll der Betrieb auf andere Fachgebiete und Themen ausgeweitet werden.

Gleich acht Leibniz-Institute sind am Internet-Portal [vascoda.de](http://vascoda.de) beteiligt, das einen komfortablen Zugang zu verlässlichen Informationen und Volltexten aus unterschiedlichsten Fachbereichen bietet. Da die integrierten Fachangebote von wissenschaftlichen Bibliotheken und Informationseinrichtungen mit überregionaler Bedeutung aufgebaut und gepflegt werden, kann [vascoda.de](http://vascoda.de) auf Ressourcen zugreifen, die für Internet-Suchmaschinen unsichtbar sind. Die [vascoda](http://vascoda.de)-Geschäftsstelle ist bei der TIB in Hannover angesiedelt.

**Robert Steegers**

**Geschäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft,  
Bonn**

In der **Leibniz-Gemeinschaft** haben sich 84 wissenschaftlich, rechtlich und wirtschaftlich eigenständige Forschungsinstitute und Serviceeinrichtungen für die Forschung in Deutschland zusammengeschlossen. Das konkrete Aufgabenspektrum reicht von den Raum- und Wirtschaftswissenschaften über die Sozialwissenschaften bis zu den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften. Neben reinen Forschungsinstituten gehören zur Leibniz-Gemeinschaft auch Serviceeinrichtungen für die Forschung und Museen mit angeschlossener Forschungsabteilung.